

# **11. Hamburger Symposium Geographie „Bye, bye, Globalisierung? Die Weltwirtschaft zwischen Liberalisierung und Handelskriegen“**

## **Hinweise zu den Vorträgen**

**17.11.2023**

### **Handelskriege und der Kampf um globale Hegemonie**

*Prof. Dr. Christof Parnreiter, Universität Hamburg*

Prophezeiungen des Endes der Globalisierung speisen sich nicht nur aus den Erfahrungen während der Coronapandemie, dass Abhängigkeiten bei strategischen Gütern bestehen, und dass Lieferketten unterbrochen werden können, sondern auch und zunehmend aus Drohungen mit bzw. Warnungen vor Handelskriegen. Jeder gegen jeden scheint das Motto zu sein. Auch wenn China für die USA und die EU ein gemeinsamer Hauptfeind ist, so kämpfen doch die drei großen ökonomischen Blöcke - die USA, die EU und China - zunehmend gegeneinander um ökonomischen Einfluss.

Im Vortrag wird erstens ein empirischer Überblick über die Entwicklung der Weltwirtschaft in den letzten Jahren gegeben, um einschätzen zu können, wieweit die handelskriegerische Rhetorik auch tatsächlich mit realwirtschaftlichen Entwicklungen (etwa Handels- oder Investitionsflüssen) korrespondiert. Zweitens werden die weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Spannungen zwischen den drei großen ökonomischen Blöcken vor dem Hintergrund geopolitischer Auseinandersetzungen diskutiert. Die These lautet, dass wir in einer Zeit des Kampfes um die globale Hegemonie in politischer und ökonomischer Sicht leben - die USA verlieren ihre Position als Führungsmacht des globalen Kapitalismus, China schickt sich an, sie zu übernehmen, und auch die EU versucht in diesem Kampf mitzumischen. Prof. Dr. Christof Parnreiter ist Professor für Wirtschaftsgeographie am Institut für Geographie der Universität Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Globalisierung und Geographien der Weltwirtschaft, Global City und Stadtforschung, Migrationsforschung, sowie Entwicklungsforschung.

Kontakt:

Prof. Dr. Christof Parnreiter

[christof.parnreiter@uni-hamburg.de](mailto:christof.parnreiter@uni-hamburg.de)

<https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/mitarbeiterverzeichnis/parnreiter.html>

### **Zum Stand der „Deglobalisierung“**

*Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Universität Hamburg*

Der Wachstumsoptimismus im Kontext des Globalisierungsdiskurses war bis zur Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 mit wenigen Ausnahmen nahezu ungebrochen und das Motto „immer mehr, immer weiter, immer schneller, immer flexibler“ das Credo der Supply Chain Manager und Logistiker. Nach der Krise hat sich jedoch ein Diskurs der De-Globalisierung verstärkt, der aus verschiedenen Treibern resultiert, die im Vortrag spezifiziert werden. Dazu gehören Veränderungen in der globalen Geoökonomie, eine zunehmende Kritik an den Arbeits- und Umweltverhältnissen globaler Waren- und Wertschöpfungsketten sowie ein wachsendes Bewusstsein für „Kritische“ Lieferketten. In diesem Zusammenhang sind neue, für die logistische Organisation von Unternehmen und Branchen wichtige Begriffe wie „Reshoring“, „Backshoring“, „Inshoring“, „Nearshoring“ oder „Friendshoring“ entstanden. Sie stehen einerseits für eine Vielzahl von Beobachtungen, die sich unter dem Begriff der De-Globalisierung zusammenfassen

lassen, andererseits für eine noch suchende Diskussion über neue oder zukünftig zu erwartende Verhältnisse in der Güterproduktion und im Handel.

Publikationshinweis:

Oßenbrügge, J. (2023): Geographie logistischer Netze. Konzepte, Trends, Herausforderungen. *Praxis Geographie* (10), 4-9.

Oßenbrügge, J. (2020): Globalisierung: Zum Stand der Debatte. *Praxis Geographie* (6), 4-9.

Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge ist seit 1995 Professor für Wirtschaftsgeographie an der Universität Hamburg. Außerdem ist er Vorstandsvorsitzender der Geographischen Gesellschaft in Hamburg und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftsgeographie und Stadt-/Regionalforschung, Politische Geographie und Konfliktforschung, Prozesse der Globalisierung und Regionalisierung sowie Disparitätenforschung.

Kontakt:

Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge

[juergen.ossenbruegge@uni-hamburg.de](mailto:juergen.ossenbruegge@uni-hamburg.de)

<https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/mitarbeiterverzeichnis/ossenbruegge.html>

## **Globalisierung und Finanzialisierung des deutschen Wohnungsmarktes**

*Prof. Dr. Michael Janoschka*

Dieser Beitrag untersucht die umfassenden strukturellen Veränderungen auf dem deutschen Wohnungsmarkt im Laufe der letzten 15 Jahre, mit einem besonderen Fokus auf die Auswirkungen der Globalisierung und der zunehmenden Rolle von großen Immobilienunternehmen und globalem Finanzkapital. Durch die Analyse von Fallstudien aus Leipzig und Karlsruhe wird aufgezeigt, wie diese Finanzialisierung des Wohnens vor allem vermögensschwache Haushalte in Ihren subjektiven Handlungsoptionen beeinträchtigt. Dabei wird ein detaillierter Blick auf die Erfahrungen der Bewohner\*innen und die Strategien der Investoren geworfen, um ein ganzheitliches Bild der Situation zu zeichnen. Ausgehend von diesen Betrachtungen wird abschließend die Rolle von sozialen Sicherungsnetzen und Mieter\*innenbewegungen in der aktuellen Wohnungsmarktdynamik erörtert. Das Thema bietet eine reiche Quelle für Diskussionen und Analysen im Geographieunterricht, insbesondere im Kontext von Urbanisierung, Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung.

Prof. Dr. Michael Janoschka leitet seit Juni 2022 als Professor für Regionalwissenschaft das Institut für Regionalwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). In seiner jüngeren Forschung beschäftigt er sich mit

- (i) einer kritischen Untersuchung der Transformation von Wohnungsmärkten, insbesondere unter den konzeptionellen Perspektiven von Finanzialisierung und Nachhaltigkeit;
- (ii) soziale und ökonomische Prozesse in Städten, die zur Verdrängung vulnerabler Haushalte führen;
- (iii) Konflikte um die Nutzung und Aneignung von (städtischen) Räumen;
- (iv) . neue Praktiken städtischer und regionaler Governance, insbesondere hervorgerufen von lokalen Bürgerinitiativen;
- (v) innovative partizipative, visuelle und audiovisuelle Methoden der empirischen Stadt- und Regionalforschung.

Seit mehr als 20 Jahren forscht Michael Janoschka vor allem in Südeuropa und Lateinamerika, in jüngerer Zeit auch wieder in deutschen Stadtregionen (insb. Leipzig, Karlsruhe). Er graduierte sich an der Humboldt-Universität zu Berlin und wurde an der Goethe-Universität Frankfurt am Main promoviert. Weitere Lehr- und Forschungsstationen

seines Werdegangs umfassen Weimar, Leipzig, Madrid, Buenos Aires, Quito, Athen und Leeds.

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Janoschka

[michael.janoschka@kit.edu](mailto:michael.janoschka@kit.edu)

[https://www.ifr.kit.edu/72\\_92.php](https://www.ifr.kit.edu/72_92.php)

## **Globalisierung der Hochschulbildung**

*Prof. Dr. Jana Kleibert, Universität Hamburg*

Während die Globalisierung generell stark unter Druck geraten ist, können wir im Bildungsbereich insgesamt weitere Internationalisierungstendenzen beobachten. Wir sehen sowohl einen Anstieg internationaler Studierendenzahlen, sowie die Ausbreitung von transnationalen Universitäten durch Investitionen in Auslandszweigstellen. Dieser Vortrag beleuchtet die Geographien der Globalisierung am Beispiel von Auslandsbranchen und analysiert die Treiber und Strategien hinter der Zunahme an Auslandsinvestitionen von Universitäten. Es wird argumentiert, dass trotz (und teilweise auch aufgrund der Zunahme geopolitischer Spannungen) neue Campusse im Ausland errichtet werden. Als Beispiele werden britische Campusentwicklungen in Deutschland und der EU Post-Brexit analysiert, sowie die Errichtung von chinesischen Universitätsbranchen in Europa diskutiert. Der Vortrag zieht das Fazit, dass in der Hochschulbildung kein Ende der Globalisierung in Sicht ist, sondern sich die Geographien der Globalisierung wandeln.

Prof. Dr. Jana Kleibert ist seit September 2022 Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeographie (mit Schwerpunkt Metropolforschung) im Fachbereich Erdsystemwissenschaften an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie am Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie, Globalisierung und Wertschöpfungskette sowie Geographien Transnationaler Bildung.

Kontakt:

Prof. Dr. Jana Kleibert

[Jjana.kleibert@uni-hamburg.de](mailto:Jjana.kleibert@uni-hamburg.de)

<https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/mitarbeiterverzeichnis/kleibert.html>

## **Die „Internationalisierung“ der deutschen Fleischindustrie**

*Prof. Dr. Christin Bernhold, Universität Hamburg*

Zwar lassen sich (u.a. im Zuge geopolitischer Rivalitäten) Veränderungen in den globalen Produktionsbeziehungen feststellen. Das bedeutet jedoch nicht, dass globale Wertschöpfungsketten und geographische Expansionsstrategien von Unternehmen über nationalstaatliche Grenzen hinaus an Bedeutung verlieren. Fleisch-Wertschöpfungsketten sind dafür ein gutes Beispiel. In Deutschland hat der Konsum von Fleisch in den vergangenen Jahren etwas abgenommen. Global betrachtet nimmt er jedoch stark zu. Bislang wurde die ‚Meatification‘ der Ernährung (Tony Weis) allerdings zu wenig mit Blick auf die Geographien der gewinnorientierten Produktion und des Handels von Fleisch betrachtet. Zum Beispiel versuchen einige Unternehmen der deutschen Fleischindustrie zunehmend, die ‚Krise‘ der hiesigen Fleischproduktion dadurch zu lösen, dass sie über den deutschen Markt hinaus Profite erwirtschaften und so ‚ihr‘ Stück vom weltweit wachsenden Kuchen sichern oder gar vergrößern. Sie sind auf verschiedene Arten Teil von Produktions- und Handelsbeziehungen, die nationalstaatliche Grenzen überschreiten.

Das betrifft erstens den Export von Fleischwaren. Zweitens wird auch Kapital exportiert: Deutsche Unternehmen lassen beispielsweise in verschiedenen europäischen Ländern Fleisch produzieren. Drittens impliziert die industrielle Fleischproduktion den Import von Futtermitteln - beispielsweise Soja und Palmöl. Viertens profitiert die deutsche Fleischindustrie von der Arbeit migrantischer Beschäftigter, insbesondere aus osteuropäischen Ländern.

Prof. Dr. Christin Bernhold arbeitet zu den Schwerpunktthemen Geographien der Weltwirtschaft & ungleiche Entwicklung, Klassen- und internationale Ausbeutungsverhältnisse, Agrar- und Fleischindustrie. Sie leitet die BMBF-geförderte Nachwuchsgruppe „Meat The Bioeconomy“ - ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlerinnen, das am Institut für Geographie zu der Frage forscht: Mit welchen Strategien reagieren Unternehmen der Fleischindustrie auf gesellschaftliche Nachhaltigkeitsanforderungen?

Diese Forschung wird in drei Arbeitsgruppen umgesetzt, die sich 1. mit Internationalisierung und geographischen Expansionsstrategien, 2. mit Arbeitsgeographien und Migration und 3. mit Strategien in den Bereichen politische und kulturelle Hegemoniebildung - sowie jeweils mit den Folgen dieser Strategien befassen. Nähere Informationen finden Sie hier: [uhh.de/meat-the-bioeconomy](http://uhh.de/meat-the-bioeconomy)

Kontakt:

Prof. Dr. Christin Bernhold

[christin.bernhold@uni-hamburg.de](mailto:christin.bernhold@uni-hamburg.de)

<https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/mitarbeiterverzeichnis/bernhold.html>

**18.11.2023**

### **„Das Welthandelsspiel - Mechanismen des Welthandels faktisch und ethisch reflektieren“ - spielend erleben**

*Jan Hofmann, Gymnasium Herzogenaurach*

Der Spielmechanismus des Welthandelsspiels ermöglicht den Spielenden/Lernenden Selbststeuerung, Vielperspektivität, Diskursivität und die Möglichkeit auf erfahrungsbasiertes Lernen. Das Plan- und Rollenspiel eröffnet Spielräume für Handlungen und macht sowohl ethische Werte und deren Antipoden, (Ohn-)Machtverhältnisse und subjektive Präferenzen nicht nur diskursiv zugänglich, sondern auch erfahrbar. Im Spiel werden Grundprinzipien des globalen Handels kennengelernt, Auswirkungen geographischer Prozesse erfahren sowie Entscheidungs- und Abstimmungsdynamiken von individuellen, kollektiven und institutionellen AkteurInnen nachvollzogen. Die Spielenden erleben und verstehen, dass lokale Entscheidungen Auswirkungen auf den globalen Markt haben können und umgekehrt. In der sich an das Spiel anschließenden Reflexionsphase wird einerseits das Spielgeschehen reflektiert, andererseits wird der didaktisch-methodische Umgang mit dem Welthandelsspiel behandelt. Zunächst wird das gemeinsame Spielerleben reflektiert. Da das Spielgeschehen sich in jeder Gruppe anders entfaltet und potentiell äußerst vielfältig ist, werden entsprechend der Gruppe ausgewählte Aspekte vertiefend betrachtet. Ferner werden die komplexen weltwirtschaftlichen Verflechtungen inklusive der Rahmenbedingungen, die das Spiel abzubilden versucht, analysiert, um diese sodann auf das reelle Weltgeschehen zu übertragen. Abschließend werden besonders relevante Aspekte der unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung des Spiels sowie die Handlungsmöglichkeiten der Spielleitung während der Spieldurchführung vertieft.

Jan Hofmann arbeitete während des Studiums am Lehrstuhl für Didaktik der Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und danach ab 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie in der Abteilung Didaktik an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen. Dies beinhaltete eine Mitarbeit am Projekt „Globalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi ethischen Urteilens im Geographieunterricht (ReMU)“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), welches ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Lehrstühle an verschiedenen Universitäten war (Lehrstuhl für Geographiedidaktik an der JLU Gießen, Lehrstuhl für Philosophiedidaktik an der FAU sowie Lehrstuhl für Pädagogik an der FAU). Hier beschäftigte sich Jan Hofmann mit der doppelten Komplexität geographischer Sachverhalte (z.B. Klimawandel, globale Produktions- und Lieferketten, etc.), die sich einerseits auf faktischer Ebene, andererseits auf ethischer Ebene zeigt. Dabei bildet das Welthandelsspiel den Kern seiner Forschungen, da es viele Vorzüge aufweist, um sich jener doppelten Komplexität adäquat zu nähern. Nach seiner wissenschaftlichen Betätigung absolvierte Jan Hofmann zwischen 2020-2022 seinen Vorbereitungsdienst an bayerischen Gymnasien für die Fächer Englisch, Geographie und Ethik, wobei er nun seit September 2022 als Lehrkraft am Gymnasium in Herzogenaurach unterrichtet.

Kontakt:

Jan Hofmann

[jan.hofmann@gymnasium-herzogenaurach.de](mailto:jan.hofmann@gymnasium-herzogenaurach.de)